

# Das Kirchenverständnis der Neuapostolischen Kirche

## Zum Begriff „Kirche“

Der Begriff „Kirche“ bezeichnet ein christliches Gotteshaus, eine Ortsgemeinde oder eine christliche Denomination, im theologischen Sinn steht er für „Kirche Jesu Christi“. (Katechismus der Neuapostolischen Kirche [KNK] 6.1)

Die Kirche Jesu Christi ist vom Herrn selbst auf Erden gestiftet worden. Die der Kirche Jesu Christi zugehörigen Menschen sind von Gott herausgerufen zur ewigen Gemeinschaft mit ihm selbst. (KNK 6; 6.1)

## Kirche in der Geschichte

Die Bestimmung der Kirche Jesu Christi besteht einerseits darin, dem Menschen Heil zugänglich zu machen, und andererseits darin, Gott Anbetung und Lobpreis darzubringen. (KNK 6.2)

Bereits im Alten Testament finden sich vielfältige Hinweise auf die Kirche Christi. Der Hebräerbrief deutet den Alten Bund mit Gesetz, Opferdienst, Beschneidung und Priestertum als „Schatten“, also Vorwegnahme, des Neuen Bundes. So ist im Alten Bund angedeutet, was sich im Neuen Bund in der Kirche Jesu Christi verwirklicht. (KNK 6.2.1)

Alles, was Kirche begründet und ist, hat seinen Ursprung in Person und Tat Jesu Christi. (KNK 6.3) Die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus ist die notwendige Voraussetzung für das Sein von Kirche. (KNK 6.2.2)

In der Geschichte offenbart sich die Kirche Christi zuerst zu Pfingsten mit der Ausgiessung des Heiligen Geistes. Die ersten Christen blieben beständig in der Lehre der Apostel, in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Gebet. Diese Merkmale sind entscheidend für Kirche Christi. (KNK 6.2.2)

## Bilder für Kirche

Im Neuen Testament findet sich eine Vielzahl von Bildern und Beispielen, an denen das Wesen der Kirche offenbar wird. (KNK 6.2.3)

Das Bild von der Kirche als Leib Christi wird häufig auf die bezogen, die durch Taufe, Glauben und Bekenntnis zu Jesus Christus gehören. Es zeigt, dass die Kirche einem Organismus gleicht, in dem alle aufeinander angewiesen sind. Das Wachstum des Leibes ist auf Christus hin gerichtet, der als das Haupt Herr, Massstab und Ziel ist. (KNK 6.2.3.1)

Wie sich Gott aus vielen Völkern das Volk Israel erwählt hat, hat er sich auch im Neuen Bund ein Volk erwählt, seine Kirche. (KNK 6.2.3.2) Im Bild der Stadt Gottes wird die Kirche als der Ort gezeigt, an dem Gott inmitten all derer wohnt, die ihm angehören. (KNK 6.2.3.3) Das Bild vom Reich Gottes verweist auf die Herrschaft Gottes in seiner Kirche. (KNK 6.2.3.4) Das Bild der Herde zeigt die Kirche als Gemeinschaft, die Jesus Christus, dem guten Hirten, nachfolgt. (KNK 6.2.3.5) Weitere Bilder für die Kirche sind u.a. Haus Gottes, Tempel Gottes, Sonnenfrau und Knabe sowie Braut. (KNK 6.2.3.6)

## Kirche – unsichtbar und sichtbar

Die Kirche verweist in ihrem Wesen auf die Doppelnatur Jesu Christi. Seine göttliche Natur ist verborgen, seine menschliche Natur ist sichtbar. Auch die Kirche hat eine unsichtbare und eine sichtbare Seite, die unauflösbar zusammengehören. (KNK 6.3)

Die unsichtbare Seite der Kirche ist wahrnehmbar in den Heilswirkungen der Sakramente und des Wortes Gottes. (KNK 6.3)

Die sichtbare Seite der Kirche hat wie der Mensch Jesus teil an der allgemeinen Menschheitsgeschichte. Im Gegensatz zu ihm aber unterliegen die in ihr handelnden Menschen der Sünde. Von daher finden sich in der Kirche auch Irrtümer, Irrwege und Entgleisungen wieder, die der Menschheit zu eigen sind. (KNK 6.3)

Kirche gehört zu den grundlegenden Inhalten christlichen Glaubens. Ohne Kirche ist Christsein nicht möglich. (KNK 6.4)



## **Wesensmerkmale der Kirche (notae ecclesiae)**

Im Bekenntnis von Nizäa-Konstantinopel wird gesagt, dass die Kirche Christi die eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche ist. (KNK 6.4.1)

Die Kirche ist **eine**. Das Bekenntnis zu der einen Kirche geht aus dem Glauben an den einen Gott hervor. Die Kirche gibt Zeugnis von der Einheit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. (KNK 6.4.1.1)

Die Kirche ist **heilig**. Dies hat seinen Grund im heiligenden Handeln Gottes. Die Heiligkeit der Kirche hat ihren Grund allein in Gott und nicht in den Menschen, die ihr zugehören. Deren Sündhaftigkeit hebt die Heiligkeit der Kirche nicht auf. (KNK 6.4.1.2)

Die Kirche ist **allgemein** (*katholisch*). Dies bedeutet, sie ist allumfassend und universal, sie ist diesseitig und jenseitig, gegenwärtig und zukünftig. (KNK 6.4.1.3)

Die Kirche ist **apostolisch**. In ihr wird apostolische Lehre verkündigt, also die Botschaft von Tod, Auferstehung und Wiederkunft Christi. Ebenso ist in ihr das von Jesus Christus gestiftete Apostelamt bis zur seiner Wiederkunft geschichtlich verwirklicht. (KNK 6.4.1.4)

## **Kirche Jesu Christi – Mysterium und Verwirklichung in der Geschichte**

Die Geschichtlichkeit der Kirche ist begründet in der Geschichtlichkeit Jesu Christi. Er hat als wahrer Mensch unter Menschen gelebt. (KNK 6.4.2)

Wie Jesus Christus für die Menschen mit ihren Sinnen erfahrbar war, ist es seine Kirche auch. In der geschichtlichen Wirklichkeit wird sie offenbar, und zwar in der Gemeinschaft der Menschen, die getauft sind, an Christus glauben und ihn bekennen. (KNK 6.4.2)

Die Kirche ist in ihrem Wesen vollkommen, doch zeigt sie sich in ihrer geschichtlichen Gestalt unvollkommen. (KNK 6.4.2)

Mit der Ausgiessung des Heiligen Geistes an Pfingsten entfaltete sich die Kirche Christi. In ihr wirkten Apostel und weitere Amtsträger, das Evangelium wurde gepredigt, die Sakramente wurden gespendet. (KNK 6.4.2.1)

Nach dem Tod der ersten Apostel war das Apostelamt nicht mehr besetzt. Auch in dieser Zeit wirkte der Heilige Geist, wenngleich nicht in der ursprünglichen Fülle. Gläubige trugen das Evangelium und die christliche Werteordnung weiter. Die Erwartung der Wiederkunft Christi trat jedoch in den Hintergrund. (KNK 6.4.2.2)

## **Kirche Jesu Christi und die Sakramente** (siehe auch Text „Sakramente in der Neuapostolischen Kirche“)

Überall, wo im Namen des dreieinigen Gottes und mit Wasser (rite) getauft wird, können gläubige Menschen in den Leib Christi eingefügt werden — die Heilige Wassertaufe ist der Kirche als ganzer anvertraut. (KNK 6.4.4)

Die umfängliche Sakramentsverwaltung geschieht durch das Apostelamt. Die Apostel spenden die drei Sakramente auch für Verstorbene – wer davon genießt, liegt ausschliesslich in Gottes Allmacht. (KNK 6.4.4)

Das Heilige Abendmahl wird als Tischgemeinschaft, in der das Opfer Christi sowie Leib und Blut des Herrn gegenwärtig sind, in rechter Weise in der Gemeinschaft mit den Aposteln gefeiert. (KNK 6.4.4)

Die Gabe des Heiligen Geistes (Heilige Versiegelung) kann nur von Aposteln gespendet werden. (KNK 6.4.4)

## **Kirche Jesu Christi und die Zukunft** (siehe auch Text „Das Leben nach dem Tod und Eschatologie“)

Die Kirche hat eine gegenwärtige und eine zukünftige Dimension. (KNK 6.4.5)

Mit der Wiederkunft Christi zeigt sich Kirche in all ihrem Heil und auch in ihren Mängeln: Ein Teil der Kirche wird entrückt, ein anderer bleibt auf der Erde zurück und wird sich in antichristlichen Bedrängnissen zu bewähren haben. (KNK 6.4.5)

Das zukünftige Offenbarwerden der Kirche wird auch in der Verheissung deutlich, dass die zur königlichen Priesterschaft erwählten Erstlinge im Friedensreich in die Heilsmittlung einbezogen sind. Sie werden Boten Christi für alle Menschen sein, die je gelebt haben. (KNK 6.4.5)



## **Kirche Jesu Christi und die Kirchen als Institutionen**

In ihrer geschichtlichen Verwirklichung wird die Kirche Christi der Einheit, Heiligkeit, Allgemeinheit und Apostolizität nicht völlig gerecht. (KNK 6.5)

Kirche Christi tritt dort am deutlichsten zutage, wo das Apostelamt, die Spendung der drei Sakramente an Lebende und Tote sowie die rechte Wortverkündigung vorhanden sind. Dort ist das Erlösungswerk des Herrn aufgerichtet, in dem die Braut Christi für die Hochzeit im Himmel vorbereitet wird. (KNK 6.5)

Verbindende Elemente zwischen den einzelnen christlichen Kirchen sind die Taufe, das Bekenntnis zu Jesus Christus und der Glaube an ihn. Durch die Getauften, die ihres Glaubens leben, wird Kirche als Gemeinschaft des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe erfahrbar. Insofern ist Kirche Christi auch in den Kirchen sichtbar, in denen Einheit, Heiligkeit, Allgemeinheit und Apostolizität auf unterschiedliche Weise und in unterschiedlichem Umfang vorhanden sind. (KNK 6.5)

